









Verbinde
dich mit
dem
Himmel!







Dieses Buch ist für

Es ist ein Geschenk von

Mit seiner Gebetschnur
und den guten Gedanken soll es
dich schützen und begleiten.

ALBERT BIESINGER, geboren 1948, ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Er ist Professor für Religionspädagogik an der Universität Tübingen. Seit vielen Jahren ist ihm die Frage wichtig, wie Kinder in der Familie und in der Kirchengemeinde vom Glauben erfahren können. Mit seinem Team hat er deshalb einen Vorbereitungskurs auf die Erstkommunion mit einem anregenden Familienbuch geschrieben: *Gott mit neuen Augen sehen*. Und er ist Sprecher des Projekts „Religiosität und Familie“. Weil Albert Biesinger gute Kontakte nach Peru pflegt, denkt er immer auch an die ärmeren Kinder. Auch davon kannst du in diesem Buch etwas finden.

EUGEN STROSS, geboren 1954, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er ist als Grafik-Designer, Illustrator und Maler tätig. Viele Bücher und Kalender hat er mit seinen farbigen Bildern gestaltet, manche auch selbst geschrieben und einige in andere Sprachen übertragen. Seine Bilder kannst du auch in Ausstellungen sehen.

illustriert von
Eugen Stross



Albert Biesinger

Verbinde dich mit dem Himmel!

Ein Geschenkbuch
für Kinder
mit Gebetschnur
vom Berg Athos

Kösel

Liebe Menschen, die mich begleiten und für die ich beten will

Hier ist Platz für schöne Fotos von deiner Erstkommunion. Zu jedem Bild kannst du ein Gebet schreiben. Wenn du vorher fragst, um was du Gott für deine Mama, deinen Papa, deinen Opa, deine Oma, Tanten, Onkel bitten sollst, gelingt es dir ganz leicht.

Frage jemanden von ihnen, ob sie in der nächsten Zeit mit dir gemeinsam dieses Buch lesen und darüber sprechen.



Jesus macht uns stark

Es ist wichtig, wen du zum Freund oder zur Freundin hast.

Menschen, mit denen du in Beziehung stehst, prägen dein Leben. Du brauchst starke Freunde und Freundinnen. Keine, die mit der Faust zuschlagen, sondern solche, die Streit mit Worten lösen können, die zu dir stehen, auf die du dich verlassen kannst, weil sie es gut mit dir meinen. Mit ihnen kannst du offen sprechen. Sie verstehen auch deine Schwächen und Fehler. Sie sind auch dann bei dir, wenn du sie gerade nicht siehst. Oder: Wenn in einer Familie die Oma stirbt, dann wissen wir, dass sie da ist, auch wenn wir sie nicht mehr direkt sehen.

So ähnlich ist es auch mit Jesus und dir:

- **ER zieht dich in die wärmende Energie Gottes, mit der Gott alles erschaffen hat.**
- **ER ist immer bei dir, auch wenn du IHN nicht siehst.**
- **Bei IHM kannst du so sein, wie du bist.**
- **ER kann dir den Weg mit Gott durch SEINE Worte und Taten verdeutlichen.**
- **ER sagt dir, dass du für IHN einmalig und ohne Wenn und Aber erwünscht bist.**
- **ER macht dich stark, wenn du dich IHM anvertraust, wenn du zu IHM betest.**

Jesus hat uns fest zugesagt, dass **ER** bei uns ist – alle Tage, bis ans Ende der Welt, auch wenn wir **IHN** nicht sehen. Jesus macht uns stark, jetzt und über den Tod hinaus. Mit **IHM** haben wir ewiges Leben.

Ein so schöner Tag wie der Tag deiner Erstkommunion geht weiter.
Jesus ist dir im verwandelten Brot ganz nahe gekommen. Mit **IHM** kannst du
jeden Tag direkt sprechen.
Die Gebetschnur in diesem Buch will dich dabei begleiten.
Du nimmst einen Knoten zwischen die Finger und betest still:

JESUS CHRISTUS – DU BIST MEIN FREUND.

Dann den nächsten Knoten, solange du willst.
Bei jedem weiteren Knoten betest du:

JESUS CHRISTUS – DU BIST MEIN FREUND

Wenn du die einzelnen Knoten deiner Gebetschnur zwischen die Finger nimmst,
dann kannst du es richtig spüren: Jesus ist dein Freund. **ER** ist dir ganz nahe.

Du kannst dir Jesus vorstellen und direkt mit **IHM** sprechen.
Du kannst **IHM** dabei alles sagen, was du **IHM** sagen willst.
Dies verbindet dich jeden Tag mit **IHM** und mit Gott.
Du kannst spüren, dass **ER** dich beschützen will.
Dieses Gebet hilft dir, **IHM** zu vertrauen.
Deine Beziehung zu **IHM** wird immer inniger.

Wenn du eine Freundin oder einen Freund hast,
dann sprichst du oft mit ihr oder mit ihm darüber,
was dich gerade beschäftigt, was dir Sorgen macht,
was dich gerade freut.
Es ist gut, jemanden zu haben, der dir zuhört.
Jesus ist zu dir gekommen und du kannst sicher sein,
dass **ER** dir immer zuhört. **ER** redet mit dir anders
als dein Freund oder deine Freundin.
Du kannst **IHN** spüren, und vieles von dem,
was **ER** dir sagen will, kannst du fühlen.



Deine Gebetschnur schützt dich

Diese Gebetschnur stammt vom Berg Athos in Griechenland. Dort beten die Mönche in den Klöstern mit der Gebetschnur in der Hand:

HERR JESUS CHRISTUS, ERBARME DICH UNSER.



Die Gebetschnur hat 33 Knoten. Sie bedeuten die 33 Lebensjahre Jesu. Jesus ist in Betlehem geboren und hat bis zu seinem Tod am Kreuz in Jerusalem 33 Jahre gelebt. **ER** war während der ganzen Zeit seines Lebens auf der Erde mit Gott engstens verbunden.

ER hat zu Gott **ABBA**, das heißt: Vater, gesagt, wie ein Kind liebevoll mit seinem Vater redet.

**Diese Gebetschnur kannst du als Schutz
um dein Handgelenk legen.**

Vor einiger Zeit habe ich einen Jungen, dessen Lieblingstante mitten in der Nacht bei einem Verkehrsunfall gestorben war, zu trösten versucht.

Er sagte mir:
Gestern Abend noch hat sie mir diese Gebetschnur –
eine, wie du sie mit deinem Buch bekommen hast –
um das Handgelenk gestreift und zu mir gesagt:

„GOTT SOLL DICH IMMER BESCHÜTZEN.“

Diese Gebetschnur werde ich immer bei mir tragen.
Und ich weiß, dass Gott jetzt auch meine Tante im Himmel beschützt.





Mach dir abends deine eigene Tagesschau

Abends vor dem Einschlafen kannst du die Gebetschnur in die Hand nehmen und im Rückblick den vergangenen Tag anschauen, was er dir gebracht hat. Manches hat dir gefallen, manches hat dich geärgert. Jeden Tag kann es ja anders sein. Niemand anderer als du selbst kann deinen Tag so gut anschauen wie du. Und du kannst dich mit der Gebetschnur in der Hand Jesus anvertrauen, so wie du bist, mit deinen Sorgen und dem, was dir eben gerade gar keinen Spaß macht. Die Zeilen unten sind für dich, damit du eine solche „Tagesschau“ aufschreiben kannst. Wenn du es gerne so machst, könntest du auf Extrablättern oder in einem schönen Heft abends deine eigene „Tagesschau“ aufschreiben.

- Ein kurzer Satz, wofür du Gott danken und ihn bitten möchtest.
- Ein Gebet für deine Oma oder deinen Opa.
- Für die armen Kinder in der Welt.

Daraus kann vielleicht dein Tagebuch werden. Es kann dir helfen, die Tage nicht nur oberflächlich dahinzuleben, sondern sie genauer anzuschauen und dich dabei Gott anzuvertrauen.

Meine Tagesschau



Ich spreche direkt mit Gott und bekomme keine Antwort ... oder doch?

An einem Sonntag im August kamen wir morgens in die Klinik, um unsere Tochter Ingrid, die schwer krank im Bett lag, zu trösten. Kaum waren wir da, sagte die Oberärztin: „Verabschieden Sie sich von Ihrer Tochter, sie lebt noch zwei Stunden. Wir probieren jetzt noch alles, was wir tun können, aber sie müssen jetzt hinausgehen.“

Du kannst dir vorstellen, wie es meiner Frau und mir zumute war, als wir im Wartezimmer, vor dieser Intensivstation, Angst um unsere Ingrid hatten. Jeder von uns hat auf seine Weise gebetet. Die großen Brüder von Ingrid sind auch schnell gekommen.

Ich habe Gott geklagt. **IHM** gesagt: Was denkst **DU DIR** eigentlich, dass Ingrid jetzt schon sterben soll?! Das wirst **DU** nicht tun! Was hast **DU** denn davon, wenn sie stirbt? So ging es eine Weile hin und her. Ich war ein Vater, der Gott geklagt hat. Nach einiger Zeit spürte ich Gott direkt vor mir, wie ein tröstendes Licht.

Ich habe Gott nicht gesehen wie einen alten Mann mit weißem Bart. **ER** hatte kein menschliches Gesicht. Aber ich habe **IHN** wie ein wärmendes Licht gespürt. Ich wusste in dieser großen Verzweiflung: **ER** ist bei uns.

Seither weiß ich: Gott haut nicht ab, wenn es dunkel wird. Was wäre **ER** dann auch für ein Gott!

Nach einiger Zeit hatte ich die innere Gewissheit, dass Ingrid nicht stirbt. Später kamen dann zwei liebe Ärzte und haben uns Mut gemacht, weil es Ingrid ein wenig besser ging.

Wir haben weiter gebetet. Wenn Ingrid hätte sterben müssen, dann hätten wir dies ebenfalls annehmen müssen, und wir hätten dann nochmal ganz anders zu Gott gebetet und **IHM** geklagt.

**Wer also hat unsere Tochter gerettet?
Die Ärzte oder Gott, Gott oder die Ärzte?**

Ich bin überzeugt: Gott hat unsere Tochter durch die Ärzte gerettet.
Gott hat keine anderen Hände als unsere Hände.
Ich habe Gott vor mir gespürt, wie eine starke Kraft, die mir Halt gibt
und mich tröstet.
Seitdem weiß ich: **ER** umgibt mich und hält mich wie ein guter Vater
in **SEINEN** Armen.
Wer hat also das Leben unserer Tochter gerettet?
Die Ärzte auf jeden Fall. Ohne Ärzte wäre
sie gestorben.
Ich habe mit Gott direkt gesprochen,
dass **ER** ihr helfen solle, damit sie
nicht sterben musste. Nie
werde ich diese Situation
vergessen. Ingrid ist
heute gesund.



Es stimmt, Gott redet nicht deutsch oder spanisch, russisch oder englisch. **SEINE** Antwort auf unsere Gebete kommt aus der Stille. Wenn wir still werden und uns Gott anvertrauen, dann spüren wir **SEINE** Nähe. Oft, nicht immer, wenn wir beten, haben wir einen Einfall, was wir jetzt tun oder besser lassen sollen.

Du kannst Gott in dir spüren und fühlen, dass ER bei dir ist.

Manchmal bekommst du auch keinen Einfall. Vielleicht will Gott dann, dass du selbst nach einer Lösung des Problems suchst. Ich habe als Kind oft zu Gott gebetet, dass ich in Mathematik eine gute Note schreibe. Und immer wieder hat Gott auf dieses Gebet nicht gehört. Aber **ER** hat mich damit darauf gebracht, dass ich mich mehr mit Mathematik beschäftigen muss. Und dann habe ich auch gute Noten in der Schule bekommen.

Gott ist ja kein Zauberer, der alle Probleme für dich löst. Beten gibt dir aber Kraft, deine alltäglichen Aufgaben zu erledigen.

Manchmal hilft beten, manchmal nicht. Beten gibt dir Kraft. Beten kann dir auch Kraft geben, wenn es in deinem Leben dunkel wird. Auch hilft dir beten, weil du das, was dich belastet, Gott sagen kannst. Beten kann dir Kraft geben, selbst etwas in deinem Leben in die Hand zu nehmen und manches zu ändern.

Ich bin heute froh, dass ich beten kann.

Manchmal danke ich Gott, wenn ich eine wunderbare Landschaft mit einem schönen See, mit Wäldern und Bergen sehe.

Manchmal lobe ich IHN, dass ER uns Menschen ins Leben geholfen hat.

Manchmal schweige ich und denke einfach nur an IHN und stelle mir dabei ein wärmendes Licht vor.





Gott musst du nicht suchen – ER ist schon bei dir

Gott hat dich schon berührt, als **ER** dich erschaffen hat.

Gott hat dich schon berührt, als du mit Wasser getauft und mit heiligem Öl gesalbt wurdest.

Gott hat dich schon berührt, als **ER** im gewandelten Brot zu dir gekommen ist.
Gott musst du nicht suchen. **ER** versteckt sich nicht vor dir.
ER wohnt in dir wie ein inneres Licht.

Gott berührt dich, wenn du zu **IHM** betest, du **IHN** berührst.

Wie willst du es merken, dass Gott dich berührt,
wenn du gar nicht mit **IHM** kontaktetest?



Albert Biesinger

Verbinde dich mit dem Himmel!

Ein Geschenkbuch für Kinder mit Gebetschnur vom Berg Athos

Gebundenes Buch, Pappband, 64 Seiten, 17,3 x 22,0 cm
ISBN: 978-3-466-36739-9

Kösel

Erscheinungstermin: Januar 2007

Bewegend zeigt Albert Biesinger, wie beten helfen kann: Ich kann danken, klagen, bitten – für mich und andere. Beim Beten verbinde ich mich mit anderen und mit Gott. Es ist gut, jemanden zu haben, der zuhört. Eigene Worte, traditionelle Gebete und kleine Rituale lassen die Nähe Gottes spüren.

Und das ist wirklich einzigartig: Das Geschenkbuch enthält die Gebetschnur vom Berg Athos in Griechenland. Sie wurde von Mönchen beim stillen Gebet handgeknüpft. Ein silbernes Kreuz wird von zwei roten Perlen und 33 Knoten gehalten. Die Kinder tragen die Athos-Schnur als Schutz am Handgelenk und beten mit ihr.

So können sie eine Schnur-Gemeinschaft bilden und sich an ihre Verbindung mit dem Himmel erinnern.